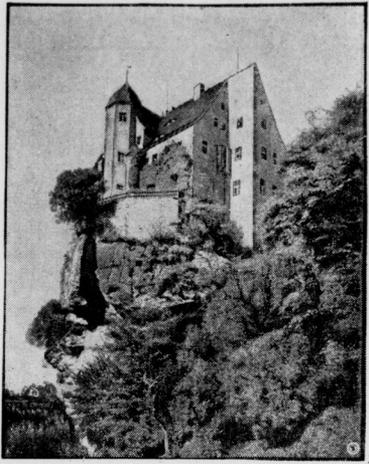


Ein neues Wandervogelheim.



Die alte romantische Burg Schönstein in der sächsischen Schweiz wurde kürzlich als Jugendherberge in Betrieb genommen. Sie gilt als schönstes Wandervogelheim Deutschlands.

in graben. Zum Erlaunen aller Sprangen hoch vier Kaninden heraus, noch größer aber war die Bemunderung, als eine Kreuzotter von jenseiter Größe freigelegt wurde. Die Kreuzotter hatte dem Dackel am Hals gebissen. Trotz aller Gegenmittel ging der Hund tags darauf zugrunde.

Dessau. (Glockenweihe.) In der seitlich geschmückten Johannestirche fand am Sonntag die Weihe von drei neuen Glocken statt an Stelle der während des Krieges eingeschmolzenen. Sie tragen Inschriften, die größte Glocke hat folgende:
Am Kriege noch geopfert, die vor mir war;
Ihm auf ich trübe der Vater Schatz.
Auf der zweiten Glocke heißt es:
Ich blieb im Kriege allein hier oben,
Ihm war ich erneuert, den Spracht loben.
Und die dritte, die kleinste Glocke, lautet:
Als Dreieinig sollte das Gloriedien fingen,
Drum weidete mich Dpfergeist zum Singen.

Dessau. (Zum Fall Bernstein.) Die Justizkammer des Landgerichts Dessau hat am Sonntag wegen einer Darlehensforderung von 60 000 Reichsmark, die einem Landwirt gegen den, wegen des Verfalls vorläufiger Brandsicherung in Untersuchungshaft befindlichen, Direktor der Holzindustrie Berlin-Dessau A.-G., Kaufmann Heinrich Bernstein, zuzuführen, den dinglichen Arrest in das gesamte Vermögen des Beschäftigten angeordnet.

Dessau. (Evangelischer Kirchentag.) Am 24. und 25. Oktober findet in Dessau ein Evangelischer Kirchentag statt, zu dem die Vorbereitungen, die in der Stadt der Landesanstalt für Innere Mission liegen, im vollen Gange sind.

Werra. (Erntefest.) Aus der Umgebung wird vielfach über eine schlechte Ernte berichtet. Schuld gegeben wird der regenreichen Witterung.

Wernigerode. (Beschädigung des Rathauses.) Das weltberühmte Rathaus der Stadt erhält jetzt von Rüstlerhand eine neue Bemalung. Besonders gehoben wird dadurch die bisher wenig beachtete nach dem gotischen Hause zu, deren Bemalung bereits beendet ist. 16 Figuren sind aus dem Balken herausgehauen worden. Sehr reich wird die Hauptfassade ausgestattet.

Wernigerode. (Gartenräuber.) In einer der letzten Nächte wurden in dem herrschaftlichen Domäne zwei große Apfelbäume hier Früchte geraubt. Etwa sechs Zentner der noch unzureichend reifen Äpfel wurden zum Teil getreten am Erdboden.

Wernigerode. (Blödsinniger Tod.) Ein gefährlicher Unglücksfall ereignete sich hier. Eine betrübliche Frau hatte einen Kartoffelpuffer zubereitet und als davon, Blödsinnig wurde sie von Erschütterungsanfällen ergriffen, die trotz ärztlicher Hilfe in einer Viertelstunde den Tod der jungen Frau herbeiführte. Wahrscheinlich war irgenbinder Ursache beim Essen ein Stück des Puffers in die Luftröhre und von da in die Lunge geraten.

Wernigerode. (Kardwürmer als Raft.) In der letzten Zeit sind unter heuligen Zeit mit einer Kreis weißflügeliger Raftwürmer heraus, die sehr schön gefärbt sind. Sie sind in der Gegend weiter auszubreiten und obendrein dem Wert einer Kartoffelproduktion anquälend.

Wernigerode. (Die Tätigkeit in den Wurfabriken.) Die Tätigkeit in den Wurfabriken leidet seit längerer Zeit. In den letzten Friedensjahren wurden 20 000 Stück Schuhe im Jahre in den Wurfabriken hergestellt. Im Jahre 1919 wurde eine Schichtarbeit von 9318 Stück erreicht werden. Mit der wieder in Familienkreis zurückgegangenen Wurfabrik seitlich (früher hier mit der Firma Gensmann in Rumbach) wird in diesem Jahre eine Schichtarbeit von 12 000 Stück überflüssig werden. Da einige Wurfabriken in andere Betriebe umgestellt sind, dürfte die noch bestehenden damit den Umfang des Friedensbetriebes ersetzen haben.

Wernigerode. (Verstorbene Kisten.) Durch die heftigste Vereisung sind die hiesigen Gattner Heinrich Kretmer nicht weniger als 3000 Kistenverordnungen zerstört worden. Eine bestimmte Freigangzeit legt ihre Eier in den Vereisungsergebnis und die anschließende Arbeit vermindert durch ihre Gefährlichkeit die Pflanzen.

Wernigerode. (Als Wildbich entlarvt.) wurde ein hiesiger Ortswohner. Gestalt wurde der Betreffende von einem Förster beim Ausnehmen eines Rebens. Der Wildbich ergriß die Hand. Der Förster legte seine Hände an und gab auf den glühenden Schwefel ab, als dies wieder noch eine Wirkung verfehlte, soll er, wie verlautet, Regeln abgefeuert haben, die den Flüchtling verwundeten. Dadurch war es möglich, die Persönlichkeit des Wildbichs festzustellen.

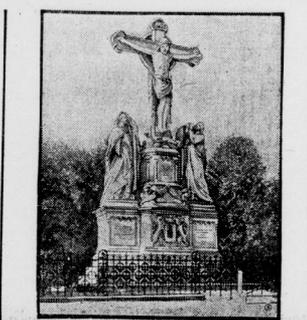
Wernigerode. (Wann man den Mund weiß macht.) Ein nicht ganz gewöhnliches Vorkommnis ereignete sich in der Wohnung des Mannergelängerens. Einem der Säger gelang es nicht, seinen Mund wieder zu schließen, den er zur Erzeugung eines besonders hohen Tones auch besonders weit geöffnet hatte. Keiner der Sägergründer konnte ihm den Unterfieber wieder eintreten. Es mußte erst ein Arzt aus Rostock geschickt werden, der dann auch glänzend die Klappe wieder schließen konnte.

Wernigerode. (1400jähriges Bestehen.) Das 1400jährige Bestehen Gera, das bis zur Revolution zum Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen gehörte, begeht in diesen Tagen die Feier seines 1400jährigen Bestehens. Zu dem Fest haben sich außer vielen Tausenden auswärtigen Zeitgenossen die Götter und Köhler der Jubelstadt aus ganz Deutschland eingeladen. Den Glanzpunkt des Festes bildete am Sonntag ein großer historischer Festzug. Mit der Feier ist eine Ausstellung für Handel und Gewerbe, eine Gedenkfeier für die Ausstellung und eine Altersausstellung verbunden.



Ein Deutscher als ord. Professor.

Auf dem Gipfel des höchsten Berges in Coimbra (Portugal) liegt die Universität Coimbra. Die Professoren doctieren in feierlicher Amtseidung, nämlich im Lalar. Unter den Lehrkräften befindet sich eine Frau, die den Lehrstuhl für romanische Sprachen vertritt. Dieser weibliche Romanist ist eine Deutsche, Frau Prof. Michaelis (unser Bild). Sie gehörte zu der Gruppe der Minna Gauer, Helene Lange und anderer Frauen, die vor Jahrzehnten auf verschiedenen Wegen der wissenschaftlichen Betätigung der Frau Bahn zu brechen suchten.



50 Jahre Kreuzigungsgruppe in Oberammergau.

In diesem Jahre sind 50 Jahre seit der Aufstellung des eindrucksvollen Denkmals der Kreuzigungsgruppe in Oberammergau vergangen, das von König Ludwig II. von Bayern für die Oberammergauer als Dank für ihre Postenspiele gestiftet wurde. Die Gruppe ist 12 Meter hoch, besteht aus Kalksteinen und trägt die Inschrift: „Den fünfzigjährigen und den Sitten der Bäter getreuen Oberammergauer.“ Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens dieses Denkmals wurde durch ein Volksfest gefeiert.

Canth. (Tappus.) In Canth bei Würzen im Freistaat Sachsen ist durch eine angelegene Frau Tappus eingeschleppt worden. Von der Gattung wurden bisher insgesamt sieben Personen erkrankt.

Eisenach. (Durch einen heftigen Sturm) wurde einem hier gottliebenden Jirtus das Zell vollständig zerstört. Der Schaden, der dem Besitzer trifft, beläuft sich auf ca. 20 000 M. Zur Aufbahrung wurde die Feuerwehr herangezogen.

Eschmalen. (Unfall im Bergwerk.) Am Bergwerk Grube Schönbach wurde der Schiefer Bergmann Karl Storch nach niedergebogenen Gestein so unglücklich getroffen, daß er nur als Leiche aus dem Schacht geborgen werden konnte. Der Verunglückte hinterläßt Frau und ein Kind.

Hohenfeld. (Schneunband.) Am Sonntagvormittag 7.30 Uhr begann die Schneedecke des Landwirts Ernst Hübner zu brechen. Der Schneunband ist durch Verwitterung abgedeckt. Schon im Jahre 1863 brannte das Wohnhaus, im Jahre 1897 die Scheune mit Schilfen bis auf die Grundmauern nieder. Der Feuerwehrt war es jetzt ein Leichtes einzugreifen, da sie nur kurzzeitig ihre Feuerbesichtigung an diesem Grundstück ausübte.

Grimmthal. (Der Tod unter den Wurzeln.) Auf der Leipziger Straße wurde das 7 Jahre alte kaiserliche Gerba des Witzandlers Arthur Steinmüller von dem Pockenmatten eines Textilfabrikanten überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. In der Nähe des Schützenhauses in Dannerberg überfiel ihn infolge Platzens eines Autoreifens das Auto eines Einwohnens von Weesera, das dieser erst kürzlich erworben hatte. Der Frau tragen ging vollständig in Trümmer. Anhalten und Fahren bildeten unvorstellbar.

Grimmthal. (Schüsse auf einen Eisenbahnzug.) Von der Eisenbahnüberführung aus wurde auf den 7.58 Uhr von Weesera nach

Glaucha fahrenden Personenzug geschossen. Es wurden zwei Schüsse abgegeben, die die Lokomotive treffen sollten. Die Uebelthäter sind noch nicht ermittelt.

Gera. (Verständigung in den sächsischen bürgerlichen Häusern.) Im Vorhinein bei der Konvention sächsisch-bürgerlicher Führer wurde am Samstag im Reichsarbeitsministerium über den Antrag der Arbeitnehmergebände auf Vermögensgegenstände des Schiedsprüches des Schlichtungsausschusses in Gera verhandelt. Ueber den Streitpunkt, nämlich die Geltungsbereich des neuen Lohnabkommens, verständigten sich die Parteien. Erstmaliger Kündigungsstermin ist der 12. Febr. 1920.

Braunschweig. (Stahlfabrikation.) Vier hand der Landesverbandes des Bundes der Frontsoldaten hat, 20 Sonderzüge führten an der 20 000 Frontsoldaten nach Braunschweig. Ein Festzug durch die Stadt führte an dem Säuerhof des Stahlhütten-Wohnungsbauwerks vorbei, den man als das größte soziale Werk des Landesverbandes des Stahlhütten bezeichnet kann. 50 Familien sollen in diesem Säuerhof Unterkunft finden.

Braunschweig. Dienstantritt des Oberbürgermeisters.) Die in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlossene Beschlussesordnung für die Eintragsregelung des neuen Oberbürgermeisters Dr. Trautmann-Franz wird am 1. U. unterliegt zurzeit der Prüfung des Staatsministeriums. Es ist damit zu rechnen, daß der neue Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig sein Amt am 1. Oktober übernimmt.

Von der Oberweiser-Personen-Dampfschiffahrt. Die regelmäßigen Personenzüge auf der Oberweiser werden in diesem Jahre bis zum 20. September durchgehend. Die letzte Fahrt nach Hann.-Münden nach Garmeln findet am Montag, den 21. September statt.

Kunst und Wissenschaft

Die Weltproduktion an Gold.

Von Dr. Ludwig Grewe.

Aus der Goldstatistik der letzten Jahresberichte geht hervor, daß gegenwärtig ansehender der Höhepunkt der Produktion erreicht ist. In den Jahren 1894 bis 1917 wurde ebenbürtig Gold produziert, als in 1917 vorhergehenden Jahren, was 1918 übernahm, nämlich für etwa 4 Milliarden Dollar. Der größte Goldproduzent ist seit langem das britische Reich. Im Jahre 1913 betrug dessen Anteil an der Weltproduktion 63 Prozent, gegen 19 Prozent der Vereinigten Staaten. Im Jahre 1922 waren die Vereinigten Staaten 70 bis 14. Die Vereinigten Staaten haben ihre Goldgewinne so stark ausgebaut, daß kaum noch an eine Steigerung der Produktion gedacht werden kann. Der Anteil der Union hat sich häufig verringert und belief sich 1924 auf nur 13 1/2 Prozent der Weltproduktion. Anders in Canada. Hier wurde 1890 für 1 Million Dollar Gold produziert, im Jahre 1898 bereits 14 Millionen, 1900 sogar für 29 Millionen Dollar. 1924 hatte die kanadische Produktion einen Wert von über 30 Millionen Dollar, und sie steigt weiter. Die australische Produktion, die 1915 noch für 49 Millionen Dollar erbrachte, ist jetzt auf etwa 14 Millionen Dollar jährlich zurückgegangen.

Große Fortschritte machte seit 1900 die Goldindustrie Südafrikas. Hier wird die Hälfte der jährlichen Weltproduktion ausgeführt. Im Jahre 1924 für 240 Millionen Dollar. Demgegenüber bedeutet die Produktion Britisch-Indiens (8 Millionen Dollar im Jahre 1923) wenig. Eine Produktionssteigerung ist außer in Kanada nur in Sibirien möglich. Die Kullen produzierten vor dem Kriege für etwa 20 bis 30 Millionen Dollar jährlich; 1924 waren es 5 Millionen wieder erreicht.

Der Gesamtantrieb der Welt an gemünztem und ungemünztem Gold wird auf etwa 9 1/2 Milliarden Dollar geschätzt. Davon besitzen: Vereinigte Staaten Dollar, 4 250 Milliarden, gleich 50 Prozent, England 8 Prozent, Frankreich 7 Prozent, Argentinien 5 Prozent, Deutschland, Italien und Holland je 2 Prozent.

Im Vergleich zur Bevölkerungszahl besitzt Argentinien das meiste Gold, nämlich 54 Dollar pro Kopf, Australien 39, Vereinigte Staaten 38, Schweden 36, Holland 33, Kanada 26 Dollar. In England entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 12 Dollar Gold, in Frankreich 10 und in Deutschland nur 3 Dollar.

Wenn auch die Vereinigten Staaten gegenwärtig an Goldüberflutungen leiden, so steht doch bereits fest, daß der Goldbedarf im nächsten Jahrzehnt bei der starken Entwicklung der Industrie kaum gedeckt werden kann. In Nordafrika herrscht die Meinung, daß es nicht mehr möglich ist, die Weltproduktion an Gold auf der mittleren Höhe der Jahre 1890—1915 zu halten. Viele Anzeichen in der Entwicklung der Industrie und des Welthandels lassen erkennen, daß der Goldbedarf und die Goldproduktion für den nächsten Jahrzehnt auf ein sehr geringes Maß sinken werden; vorausgesetzt natürlich, daß auch ferner die wichtigsten Währungsformen — die Goldwährung, als Grundlage anzusehen — eine Maßnahme, die die Welt bei der „Rentenmarkt“ hinlänglich wurde, weil die veränderte Währungsart den Wert der Währung 12 Dollar Gold, in Frankreich 10 und in Deutschland nur 3 Dollar.

Markt der Walfische.

Die Expedition nach dem nördlichen Eismeer und den arktischen Gebieten der Welt sind die Walfische besiedelten Gemäthern, die die britische Regierung auf dem berühmten Schiffe des Südpolarforschers Scott „Discovery“ ausgesandt hat, wird sich hauptsächlich mit der Erforschung der Walfische, Walfischerei und anderer Gattungen der Walfische beschäftigen. Da diese wertvollen Tiere von der Ausrottung bedroht sind, will man Mittel und Wege suchen, um sie zu erhalten. Dazu ist aber eine genaue Kenntnis ihrer Lebensweise, Wanderungen und anderer Eigenschaften notwendig, über die man bisher noch gar nicht unterrichtet ist.

Zu diesem Zwecke sollen, wie die „Walden“ berichten, möglichst viele Walfische mit einem Netz gefangen werden, indem man festhängende, nicht totenbe und mit genauen Einzelheiten der Walfische beschäftigen. Die Walfischfänger müssen dann bei jedem patieren Fang die etwa vorgezeichneten Werkzeuge abgeben. Aus dieser Kennzeichnung der Tiere hofft man herausfinden zu können über die Beweglichkeit ihrer Walfische, über die Art und Entfernung der Walfische und über viele andere. Bisher wurde man nur, daß die Fischen der Polararme sehr große Entfernungen zurücklegen.

Guter Kat.

Der junge Mann war in seinem Klub beim Kartenspiel dabei ertrinkt worden, wie er ein wenig „das Glück korrigierte“, und die enttäuschten Mitglieder hatten ihn kurzgehend aus dem Spiel hinausgeworfen, was ihm immerhin gefiel, da das Spielzimmer im ersten Stock lag. Da aber Unrecht nicht verdrüß, so landete der Jüngling glücklicherweise auf dem Platz, und nachdem er sich die Kleider abgezogen hatte, ging er auf dem Gang wieder in einen Klub ein, wo er sich sofort wieder in einem Klub eintrug, wo er sich einen, dessen Spielzimmer im Parterre liegt.

gibt Hochglanz!
Und schnell, dass Sie staunen werden. Ein paar Striche und schon sind Ihre Schuhe blitzblank.
Es gibt nichts Besseres für Ihre Schuhe!

Fahrräder
Stowers Graal und andere erstklassige Fahrräder mit Zahlungserleichterung.
Kaufverleiher, Gustav Lercher, Bernauerstr. 111, Elgenat Reparatur-Werkstatt.

Die Handelsbilanz der Eisen- und Metallindustrie.

Im 1. Halbjahr 1925 belief sich der Exportüberschuss der Eisenindustrie auf 350,3 Mill. Mk. gegenüber 149,2 Mill. Mk. im ganzen Jahre 1924. Für das Jahr 1925 würde sich demnach vorausgesetzt, daß in der zweiten Hälfte keine Verflechtung eintritt, ein Exportüberschuss von 700 Mill. Mk. ergeben (gegen 1019 Mill. Mk. im Jahre 1913). Weider muß man aber eher mit einem Rückgang der Ausfuhr rechnen, da die Kontingente der französischen Eisenindustrie sich bemerkenswert erhöhen oder Verringerungen erfahren werden. Die Eisenindustrie im 1. Halbjahr nicht gelangenden, den Export zu steigern. Die Ausfuhr betrug im Jan. 106,5 Mill., Februar 93,1 Mill., März 110,9 Mill., April 98,3 Mill., Mai 104,9 Mill. und Juni 98,3 Millionen Mark.

Auch die Handelsbilanz der Maschinenindustrie zeigt eine leichte Besserung. Der Exportüberschuss betrug 234,6 Mill. Mk. für das 1. Halbjahr 1925 gegen 388,9 Mill. Mk. im ganzen Jahre 1924. Aber auch hier wird man mit einer Verschlechterung in der zweiten Jahreshälfte rechnen müssen, um so mehr, als bei der Maschinenindustrie ein ins Gewicht fallender Rückgang der Einfuhr nicht in Betracht kommt, während bei der Eisenindustrie ein solcher immerhin von Einfluß sein könnte.

Bei der Handelsbilanz der Metallindustrie ist die Einfuhr von Kupfer und anderen Metallen im Jahre 1924 zwar unzureichend. Während sich für das Jahr 1924 für die Metallindustrie nur ein Einfuhrüberschuss von 69 Mill. Mk. ergab, hat er für das 1. Halbjahr 1925 bereits die Höhe von fast 267 Mill. Mk. erreicht, also fast verdoppelt.

Zinspolitik und Preisentfaltung

Die Direktion der Diskontogesellschaft war in ihrem letzten Monatsbericht über die Wirtschaftslage vor einer Überbewertung der Möglichkeiten, die die Zins- und Zinspolitik im Dienste der Preisentfaltung bietet. Es wird demnach eine weitere Geldverknappung durch natürliche Zusammenhang zwischen Zinsänderungen und gegebenem Geld- und Kapitalmarktverhältnis durch einen finanziellen Druck zu erwarten. Richtiglich verbilligte Zinssätze sind nur getrieben, das Zurückhalten von Krediten zu erleichtern, ein Geschäftspunkt, der im gegenwärtigen Augenblick auch angelehnt der gemollten Preisentfaltung nicht unterworfen werden darf. Unter solchen Umständen kann auf künstliche Erhöhung des Zinsfußes zwischen den Ansprüchen an den Kreditmarkt und seiner Ausstattung mit verfügbaren Mitteln, wie es gegenwärtig besteht, aus der Welt geschafft werden. Neues Geld ist für ein Markt mit den heutigen Wirtschaftsverhältnissen Deutschlands eine ebenfalls zwingende Erkenntnis, was keine Wertepreise für unzureichender Produktionsleistungen und falschen Konsumgewohnheiten.

Schiedspruch der Zigarettenindustrie.

Da im Vorhinein in der Zigarettenindustrie die Einigungsversuche erfolglos geblieben sind, hat die Schlichtungsanstalt unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Albrecht vom Reichsarbeitsministerium einen Schiedspruch gefällt, der die bisherigen Zölne mit Wirkung vom 7. September um 15 Prozent erhöht. Die erhöhten Löhne sollen frühestens zum 31. Dezember dieses Jahres aufzubringen sein. Bis zum 7. September haben sich die Zigarettenfabrikanten der Ablehnung des Schiedspruchs zu erklären.

Stelle in der Aluminiumindustrie.

Die Beschäftigung in der Aluminiumindustrie ist seit Monaten anhaltend rückläufig. Zahlreiche neue Betriebe sind auch in dieser Branche im Laufe der Inflationszeit entstanden, die unter heutigen Verhältnissen nicht mehr fortzuführen sind. Die Industrie wird daher einen Preisrückgang durchsetzen müssen und es ist anzunehmen, daß einige Firmen ihre Betriebe stilllegen müssen.

Wo bleibt die Preisentfaltung?

Eingreifen der Preisprüfungsstelle Halle.

„Den angelegentlichsten Kampf der Regierung gegen die Auswüchse der Kartellpolitik wird man kaum anders beurteilen können als die zahllosen papierenen Verordnungen der Kriegs- und Inflationszeit gegen das Steigen der Devisenfuhr, gegen wirtschliche und vermeintlichen Wucher. Die Wirksamkeit war stärker und ging darüber hinweg.“

So schreibt eine angenehme weltläufige Wirtschaftszeitung und nimmt damit zu der Preisentfaltung eine Stellung ein, die verwundern muß. Sie scheint von reiner Interesselosigkeit diktiert zu sein, wie überhaupt diese rein wirtschaftliche Frage in den Zeitungen nur zu häufig eine Behandlung erfährt, die den Interessen der Allgemeinheit nicht gerecht wird. Deutschland genießt zurzeit den zweifelhafte Ruf, das

teuerste Land der Welt

zu sein. Seit über anderthalb Jahren haben wir eine stabilisierte Währung, aber in der Produktion und im Handel finden sich überall noch Gewohnheiten aus der Kartellzeit. Ihre Folgen sind, daß die Lebensmittelmacher einen zu weiten Weg vom Erzeuger bis zum Verbraucher, der sie ungenügend verteuert, das nämlich 30 bis 80 Prozent gegenüber der Kartellzeit. Ihre Folgen sind in einer schwachen Konjunktur, die in normalen Zeiten zu Preisübersteigerungen führen müßte; aber der freie Wettbewerb ist häufig durch scharfe Kartellbestimmungen unterbunden.

Die künstlich herbeigeführten Preise bringen aber auch der Industrie und dem Handel seinen Vorteil. Massvolle Preispolitik führt zur Behebung des Gebrauchs, das zeigt die gute Beschäftigung der Fabrikindustrie, deren Preise nahezu dieselben wie in der Kartellzeit sind. Es ist jedoch also eigentlich insofern kein Gegensatz zwischen Industrie und Handel auf der einen Seite und Konsumenten auf der anderen Seite, als eine Preisüberhebung beiden Gruppen zugute kommen würde. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die Spitzenverbände von Handel, Industrie und Handwerk ihre bereitwillige Mitwirkung in dem Kampfe gegen die Teuerung ausgedrückt haben. Aber häufig kann man sich dem Eindruck nicht erwehren, daß die Kartellbestimmungen in diesen Tagen durch die Presse gehen, nicht von einseitigen, volkswirtschaftlichen Erwägungen diktiert, sondern unter dem Zwange der öffentlichen Meinung erfolgt sind, das sie also nur

Verhältnigungsfehler

darstellen. In diesem Sinne könnte man auch die Anweisungen auffassen, die einzelne Verbände an ihre Mitglieder senden.

Mit Befriedigung der Bereitwilligkeit und Annehmlichkeit ist nicht ohne es mühe, die Tatsachen fest stellen kann, daß nicht selten von Preisüberhebungen. Willst man sie nur aus dem Grunde beschließen, um bei späteren Verhandlungen eine Konzeptionsmöglichkeit zu haben. Ist dies aber der Fall, dann ist es diesen Verbänden nicht Ernst mit einer Preisentfaltung. Da ist die Erklärung der Banken, daß sie zu weiteren Zugeständnissen gegenüber auserlandische seien, wenigstens

daß bei der Preisentfaltung der Regierung bisher ein Erfolg verlangt gesehen ist, liegt an der Regierung selbst. Sie arbeitet auf Ermäßigungen erst für den 1. Oktober hin. Die Zeitigen Welle hätte aber vielleicht schon die entscheidende Anwendung gebracht, wenn die Wirtschaft den Eindruck gewonnen hätte, daß die Regierung sofort mit Zwangsmaßnahmen einzusetzen entschlossen ist. So ist es bei papierenen Anordnungen geblieben, und die Welle wegzeln hat abzuwarten, wenn auch sie und zu schon Preisrückgänge zu neigen waren. Eine solche Aktion erfordert sofortiges Handeln. Die Ermäßigung der Umlatz

steuer ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, in erster Linie handelt es sich um die

Beseitigung des freien Wettbewerbs. Durch Vereinbarungen der vertriebsfähigen Art ist das volkswirtschaftliche Gesetz von Angebot und Nachfrage eingeeignet. Hiergegen will der Reichsfiskus durch strenge Anwendung der Kartellverbotsordnung vom 2. November 1923 vorgehen. Zweck ist hier ein Erfolg beizubringen, kein wird, bleibt abzuwarten. Nach der oben wiedergegebenen Stellungnahme einer großen Verbände naheliegender Wirtschaftsentfaltung muß man auf einen harten Kampf gefaßt sein.

Als Antwort auf das Preisentfaltungsprogramm glaubt ein großer Verband die Regierung „auf die wirtschlichen Ursachen der Teuerung“ aufmerksam machen zu müssen, die Generalität, Zölle, Zinspolitik der Banken und anderer. Jene sind die heuristische Belastung gegenüber der Kartellgesetzverhältnismäßig größer, sie betragt jetzt ungefähr 5 Prozent, um Umlatz gegen 1 Prozent im Frieden, auch die Frachten sind höher, beim Roggen beläuft sich der Frachtenanteil auf nicht weniger als 9 Prozent, ebenso sind die Zölne getriggert, aber alle diese Momente rechtfertigen nicht den großen Unterschied der Preise der meisten Artikel gegenüber der Kartellzeit.

Was hat die Preise durch die Kartelle beinflusst, werden, zeigt die Tatsache, daß die Zölne der Kartelle vom 4. 10 im Jahre 1905 auf 3100 im Jahre 1924 gestiegen ist!

Unnütze Zusammenschlüsse zwischen Erzeuger und Konsument müssten ausgehakt werden.

Bekanntlich die Lebensmittelmacher sind hierdurch sehr verteuert. In Berlin ist z. B. die Preispaune zwischen Roggenbrot und Roggenmehl von 6,4 Pf. pro Kilo im Juli 1924 auf 9,8 Pf. im Juli 1925 gestiegen, das ist ein Anstieg von 50 Prozent, wobei man berücksichtigen muß, daß der normale Brotpreis ein Pfund Brot gleich ein Pfund Mehl und der normale Verdienst des Bäckers gleich in dem Fallegehalt des Brotes liegt. Seit dem Reichstag liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Spanne zwischen dem Grob- und Kleinhandelspreis betrug in Berlin im vorigen Jahre 40 Pf. für das Kilo Rindfleisch, jetzt beträgt sie 92 Pf., das ist eine Steigerung des Verdienstes um über 100 Prozent. Ähnlich dem Stallpreis, dem Kleinhandelspreis, als dem Preis, den der Bauer für das Vieh bekommt, und dem Ladenpreis, Bestand im vorigen Jahre ein Unterschied von 1,10 Mark, der jetzt auf 1,74 Mark gestiegen ist. Bei den Schweinen betrug die Preispaune, auf ein Kilo berechnet, im Durchschnitt der Jahre 1914/15 27 Pf., im Jahre 1924 nicht weniger als 62 Pf., das ist ebenfalls eine Steigerung um 100 Prozent. Dadurch ist es gekommen, daß das Schweinefleisch heute mehr als das doppelte so teuer ist als im Frieden. Das sind Zahlen, die flagrant die augenblicklichen ungenügenden Wirtschaftsverhältnisse bezeugen.

In 9 a 1 e liegen nach unseren Ermittlungen die Beschäftigten nicht so hoch wie im Jahre 1914, trägt sich trotzdem die Zunahme mit der Abfiel, den Preis für Rohfleisch herabzusetzen.

Wenn wir man von den ersten Preisüberhebungen hören? Soll die Preisentfaltung bis zum 1. Oktober im Stadium der Erörterungen bleiben? Sollen bis dahin vielleicht sogar Preisrückstellungen zulässig sein? Es wird Zeit, das etwas geschäftlich verpackt vollständig die ganze Aktion. Die Folge eines solchen Beschlusses wäre eine Karte Benennung der Konsumenten, die ein Hoffen der Preise mit sich bringen könnte. Ein Untertagen der Regierung im Kampf mit der Teuerung würde ferner erneute Lohnforderungen nach sich ziehen, denn viele Lohnkämpfer setzen im Hinblick auf die im Gange befindliche Preisentfaltung beigestellt worden. Galtlich und nicht zuletzt würde die Staatsautorität einen schweren Stoß bekommen. Dr. W.

Die Preisprüfungsstelle stellt mit:

Nachdem die gestrigen Verhandlungen mit der fleißigen Preisentfaltung wegen Entzug der Preise noch zu keinem den Verhältnissen angemessenen Ergebnis geführt haben, erklären wir hiermit im ausdrücklich vorübergehendem einstimmigen Zusammengehen mit der Preisprüfungsstelle für Gr. Berlin, daß den Abendkassieren und Hauskassieren ein Preisrückgang auf den tatsächlichen Einkaufspreis des fleißigen Konsumenten zugesprochen werden soll. — Überlieferungen werden mit den zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln verfolgt werden.

Dazu schreibt uns die Preisentfaltung:

Die Annahme konnte dem Diktat der Preisprüfungsstelle nicht Folge leisten, da es bei objektiver Beurteilung ganz unannehmbar ist, ohne sachverständige Gutachten zu hören und ohne Einholung von Kalkulationen eine Bruttoorientierung vorzunehmen. Die Umstände eines solchen, nach Ansicht der Annahme unannehmbarer Diktates, der die allgemeinen wirtschaftlichen Interessen der Höhe der bewilligten Spanne übersteigen, kann nur auf Rechnung von Qualitätsmängeln und somit auf Kosten der Konsumenten erfolgen, was nicht im volkswirtschaftlichen Interesse liegt. Die Annahme ergreift ausdrücklich, daß sie jederzeit bereit ist, an den angegriffenen Preisabbau mitzuwirken und auch übertrifft Opfer zu bringen, jedoch muß unbedingt verlangt werden, daß eine Förderung nicht jeder Grundlage entbehre. Nach Ablauf der Annahme liegt schon seit Monaten für das schnelle und rasche Anheben der Preise für Schlachttiere, welche wörtlich pro Zentner des fetteren 5 bis 6 Mark betragen, keine Veranlassung vor. Es müßte unbedingt gefordert werden, das Verbot an der Wurzel zu ergreifen, denn nur durch Entzug der Preise für Schlachttiere könne ein wirtschlicher den Konsumenten erspriehlicher Vorteil entstehen.“

Berliner Produkten-Grüßmarkt vom 8. Sept. Safer, auf 210 bis 218, Gerste 250 bis 260, Wintergerste 215 bis 230, Futterweizen 248 bis 252, Roggenfleisch 122 bis 130, Weizenfleisch 126 bis 128, Pfahmante, getrocknet 220 bis 224. Leinwand; fest.

Die amtlichen Fleisch- und Wurstpreise.

Nach den Rheinbeim mit fleischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinefleisch sind mit der Preisentfaltung die auf weiteres folgende Preise vereinbart:

Rindfleisch	1.80	Schweinefleisch	1.80
Rindfleisch	1.60	Wurstwaren	1.60 - 1.70
Rindfleisch	1.60	Wurstwaren	1.60 - 1.70
Schmalz	1.50	Rindfleisch	1.50
Speck, geräucher	1.80	Wurstwaren	2.20 - 3.40
Wurst vom Wochenmarkt	1.10 - 1.20	Rindfleisch	1.10 - 1.20
Rindfleisch	2.00 - 2.60	Rindfleisch	1.40 - 1.60
Schmalz	1.30 - 1.40	Rindfleisch	1.10 - 1.20

Die hiesige Preisprüfungsstelle.

Preisprüfungsstelle vom 7. September. Auftrieb: 635 Rinder (95 Ochsen, 216 Bullen, 101 Kalber, 240 Rinder, 404 Rinder, 70 Ochsen, 1617 Schweine, 200000 Schweine, 19 Rinder, 20 Rinder, 80 Ochsen, 240 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

hente vorüber	hente vorüber
Ochsen: L. 1. 1. 49-65	Rinder: L. 1. 1. 75-85
2. 1. 46-50	2. 1. 72-78
3. 1. 42-45	3. 1. 68-74
4. 1. 38-42	4. 1. 64-70
5. 1. 34-38	5. 1. 60-66
Bullen: L. 1. 58-63	Schafe: L. 1. 60-65
2. 1. 50-55	2. 1. 55-60
3. 1. 46-49	3. 1. 51-56
4. 1. 42-45	4. 1. 47-52
5. 1. 38-41	5. 1. 43-48
6. 1. 34-37	6. 1. 39-44
7. 1. 30-33	7. 1. 35-40
8. 1. 26-29	8. 1. 31-36
9. 1. 22-25	9. 1. 27-32
10. 1. 18-21	10. 1. 23-28
11. 1. 14-17	11. 1. 19-24
12. 1. 10-13	12. 1. 15-20
13. 1. 6-9	13. 1. 11-16
14. 1. 2-5	14. 1. 7-12

Gebrüdermanns Wurst-Sozialverein über höchste Rind-, Rinder und Rinder langem. Schafe mitmässig, Schweine gut, Auftrieb: 19 Rinder, 20 Ochsen, 240 Schweine, 45 Rinder, 12 Rinder, 80 Ochsen, Rinder und Schweine gut aum.

Wissen Sie schon?

daß die Provinzial-Lebensversicherungsgesellschaft in Biersdorf zu konkurrenzlos billigen Beiträgen Lebens-, Erbschaftsteuer-, Invaliditäts- und Unfallversicherungen abschließt? Verlangen Sie kostenlos den Besuch eines Beamten. Auch erteilt kostenlose Auskunft: Die Girozentrale, Stadtbank, Stadtsparkasse u. die Bezirksdirektion: Bezirksdirektor Schmidt, Halle, Magdeburger Str. 41. — Fernspr. 5143

Fahrräder

Victoria - Triumph - Opel
Sanfter Presto
Ersatz- und Zubehörteile
Reparaturwerkstatt für alle Systeme
Paul Krause
Kleine Ulrichstrasse 18 a
(hinter Pottal & Broskowski) Tel. 3242
Zahlungserleichterungen.

Steuerberatung

Bücherrevision
Hausverwaltung
Dr. Goddahn
Poststrasse 1 (Leipzig Turm)
Fernruf 5400

Rahma butterglyck
Das große Buttermittel unserer Zeit!
Billiger als Butter! Besser als die übliche Margarine!
Der besten Rahmbutter ebenbürtig an Gehalt und Geschmack.
½ Pfund nur 50 Pfennig.

Zentralheizungen

auch für Einzelzögen
Allgemeine Gas-A.-G.
Fennruf 5654
Gr. Ulrichstr. 54

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 7 1/2 Uhr
Die heilige Johanna
 Mittwoch 7 1/2 Uhr
Der Troubadour
 mit den Damen:
 Fern. Röhre,
 Schwallen, den Herren
 Benkenber, Böhm,
 mer, Gellach, Ros-
 sammer.
 Donnerstag 7 1/2 Uhr
Die heilige Johanna.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Mittwoch, 9. Sept. 7
 Kammer
Altes Theater in Leipzig
 Mittwoch, 9. Sept. 7 1/2
 Herr Friedrich von
 Somburg
Operetten-Theater in Leipzig
 Mittwoch, 9. Sept. 8
 11 1/2
Stadt-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 9. Sept.
 Der Wittich
Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 9. Sept.
 Die Künftigen Ver-
 wandten
Friedrich-Theater in Berlin
 Mittwoch, 9. Sept. 7 1/2
 Joseph in Ägypten
Stadttheater Ostert
 Mittwoch, 9. Sept. 7
 Sonnabend

Halbhoer's Weinstuben
 Vorzögl. Küche
 Preiswerte Weine

Operetten-Theater

am Riebeckplatz
 Premiere Donnerstag, abends 8 Uhr,
 der größten Ausstattung-Operette aller Zeiten
Tausend süße Beinchen
 Ausstattung-Operette von Okonowsky und Steinberg. — Musik Walter Brummel.
 Kunstl. Leitung: Dir. W. Schmidt. — Regie: Oberreg. Th. Stolsenberg.
Massenchor schöner Frauen!

8.00 Vorhang auf!
 8.20 Madama Joutou
 8.30 „Ich brauche Liebe,
 mehr brauch ich nicht“
 gesungen von Constanze von Essen
 und Hugo Firmbach
 8.50 Telling der Mannequins
 8.55 „Jede schöne Frau
 läst mit sich reden“
 gesungen von Ernst Jolan.
 9.25 Ballett der Pastellfarben
 9.35 „Frag nicht danach ob es
 Sünde“
 Ernst Jolan und die Modelle
 9.45 Das indische Strampband
 Karl Neisser — Ernst Jolan —
 Theo Stolsenberg
 Orig.-Ausstattung an Kostümen u. Dekorationen des Berl. Metropol-Theaters
28 Künstler
Das große Operetten-Orchester
 28 Künstler
 Beginn an Werktagen 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr. Sonntag nachm. 4 Uhr kl. Preise.
 Vorverkauf von 10 Uhr ab ununterbrochen an der Kasse.

955 **Der Schlagler:**
 Mein Freund,
 was sind denn das für Sachen
 gesungen von Constanze von Essen
 und Fritz Seybold.
 10.10 **Das Souper en deux**
 Ernst Jolan — Theo Stolsenberg.
 10.05 **Tausend süße Beinchen!**
 10.10 **Die große Finale in Moulin Rouge**
 10.30 **Karl Neisser**
 und die deutschen Girls.

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE
MÜLLER'S HOTEL
 Jeden Sonntag
 1/2 5-UHR-TEE
 und Tanz: Erstklassige Kapelle
 Jeden Mittwoch und Sonntag
 ab 1/2 8 Uhr
 Gesellschaftsabend
: MERSEBURG :
 Gute Zug- u. Fernbahnverbindungen. Autogarage

HOFJÄGER
 Morgen Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr
Kaffee-Konzert
 NB. Bei ungunstiger Witterung findet
 das Konzert im Saale statt
 Eintritt frei. Eintritt frei.

WABHABBA
 Direktion Ad. Vogel. Tel. 8385
Nur bis 15. Septbr.
Zum 1. Male in Halle
Karl Kapp der Komiker
 alter Komiker
Schiekl's größte
Marionetten-Schau
Schenk u. Sohn Wunder-
 Equilibristen
12 Glazeroffs Russische
 Kunsttänzer
Die 3 Polters Amerikanischer
 Bühnen-Luftakt
J. Garcia's unerreichte
 Schattenspiele
Der zerbrochene Spiegel
Cari u. Camillo Schwarz
Lucy Bernardo die famous
 Parodistin
Green-Wood u. Diolet
 Original Humstli-Bumstli
 usw. usw.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.
 Vorverkauf ab 11 Uhr vorm. an der
 Kasse ununterbrochen.

Bienen-Bontig
 ist Vertrauenssache!
 Wie das Geld, so die
 Ware! Überhört natu-
 reum bietet vom Sinker
 kein minderwert. Glas
 (ausbottelt), 1 Pfund
 1.50 Mk., bei 6 Pfund
 oder 10 Pfund 5-Mer frei
 Haus.
 Otto Bichner,
 Bienenzüchter
 Corbacha (Hahnhof).

Neue
Blitzfotografen,
 Hochpräzise Chale-
 gons, Diplomat,
 Schreiblicht, Wis-
 jets, Blisepfer,
 Ausgezeichnete, Ver-
 derhältliche, Kleider-
 idr., Bettstellen m.
 Spitze u. Vell' rote
 matrasen verkauft
 noch zu billigen
 Preisen
Friedrich Peillecke
 Schiffstraße 24/25.

Preiswert u. gut
 kaufen Sie stant.
 Unterzeuge
 Strampfwaren
 in dem ersten
 Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht.
 Gr. Steinstraße 84
 Gegründet 1866.



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers
 sind abhängig vom Gehirn. Müdigkeit, Niedergeschlagenheit,
 Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche
 sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter
 fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie
 Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es
bringt Lebenslust und Tatkraft
 Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang tägl. ch, es wird Ihre
 Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem
 Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.
Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!
 Jetzt biete ich Ihnen Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben
 Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse,
 und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe
 Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die
 Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen.
 Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr
 beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort,
 ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv.
 Apotheke, Berlin A 46, Friedländerstraße 19.
 Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Hansa-Hotel
 :: Besitzer: Alfred Schinditz ::
Mittagstisch
 von 1/2 12 bis 1/2 3 Uhr.
Bekanntes Speiselokal.
 Skatlokalität von 3 Uhr ab.
 Mehrere Vereinszimmer bis 50 Pers.

Saalschloß-Brauerei
 Morgen nachmittag 4 Uhr
Kaffee-Konzert
 Eintritt frei.

Solbad Bad Sulza
 Thüringen
 Stärkste Sole Deutschlands
 König's Kurhotel, Willy H. Oelgarth
 Erstes Haus am Platze. Tel. 242

Freitag, 18. Sept., 8 Uhr., „Thaliansaal“
 Einmaliges Konzert
Don-Kosaken-Chor
 Phänomenale Stimmen — herrliche,
 abgerundete Bässe — einigartig —
 unvergleichlich!
 Karten 5, 4, 3, 2, 1, 50 M. bei Heiner, Hothan

Ansatzflaschen zur
Weinbereitung

6	8	10	12	Liter
Mk.	1.85	2.45	2.95	3.50

 zu haben bei
Sobel
 Steinweg 45 — Gr. Ulrichstraße 9 — Reifstraße 1
 Hummerdorf — Könnern — Cöthen

Kurt Probst.
 Uhrmacher,
 Wippra, Alte Post-
 straße 68.
 Reparaturen an
 Uhren jeder Art
 schnell u. sauber
 Sprechapparate
 (Zweiliederwerke) in
 bester Ausführung
 Schallplatten
 Nadeln, einzelne
 Teile, Photoartik.,
 Batterien.

la. Blasenkokk
 Deser Zentralheizungskoks, ab
 Lager u. frei Haus laul. Lieferbar
Glückauf-Kohlenkontor
 G. m. b. H.
 Verl. Königstraße
 Tel. 3850 und 3981.

Einmaliger
Back- u. Süßspeisen-Kursus
 erteilt von
Fr. Dr. W. Jürgensen, Haushaltslehrerin
 Gründlicher Unterricht
 in der Bereitung einfachster bis feinsten
 Backwaren u. Süßspeisen, Heletogete, Brühelge-
 torten, Blätterteig, Strudel, Cremes, Klein-
 gebäck usw.
 Die Herstellung geschieht im Gasherd.
 Der Kursus findet statt in der Luisenstraße, Gr. Stein-
 straße 60. Dauer: 5 Tage, täglich 3 Stunden, nachm.
 von 1/2 3—1/2 6 Uhr, evtl. auch abends von 7—10 Uhr.
 Beginn: Montag, den 14. September. Kursgeld 20.— Mk.
 Anmeldungen sind zu richten bis Sonnabend, den
 12. September an die Verwaltung der Städt. Gas- und
 Wasserwerke (Ausstellungsraum, Unterplan 12, Fernruf
 Magistrat 7651, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Berichtigung.
 In der in Nummer 209 veröffentlichten
 Bekanntmachung der
Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft
 Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamts Halle (S.)
 ist die Abfahrt ab Halle des am 13. Sep-
 tember nach Bad Schandau (Sächsische
 Schweiz) fahrenden Verwaltungsfonderzuges
 4. Klasse mit 5⁰⁰ angegeben.
 Es muß richtig heißen:
5⁰⁰ ab Halle (S.)
9³⁰ an Bad Schandau

Preis vom Giebichenstein
H a a s e auf „Presto“ fährt die schnellste Zeit
 des Tages
 und erbringt damit wieder den Beweis für die Leistungsfähigkeit des Wagens
 und die Güte des Materials.
Vertreter: Gerlach & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28
 Telephon 4550.



Touren-u. Sportwagen
 stabil, zuverlässig und sparsam
 Lieferwagen
 Deutscher Automobil Konzern (DAK)
 Leipzig, Thondlring 4.